

Diebin, †Deubin

E., Diebin: *Man sol ein ... Dewppyn ... begraben lebentige und einen stekchen durch si slahen* Rgbg 2.H.13.Jh. FREYBERG Slg V,55; *als ein gar übl habituirte Rauber- und Diebin describeret* Landstreicherord. 30.

Etym.: Mhd. *diubinne* stf., Abl. von → *Dieb*; WBÖ V,43. WBÖ V,42f. E.F.

diebisch, -eu-

Adj. **1** zum Diebstahl neigend, des Diebstahls verdächtig od. überführt, °NB, °OP vereinz.: °*diebische Elster* Weiden; *doipisch* „diebisch“ Reit i. WTS SCHMELLER I,480; *ob si diuftsich sint seines quots* Frsg.Rechtsb.280; *bey welchem Hüter sonsten die diebische Bursch sich gern einfinde* Description Der übel berueffenen Landstreicher u. Rauberen, [Neuburg] 1718, 15.

2 in der Art eines Diebes, °OB, NB vereinz.: °*wos host dein Huat gor so diabisch auf?* „keck“ Mchn; *diawisch Gschau* „finsterer Blick“ Innernzell GRA; *über die hundert Gülden| gefährlicher| fürsetzlicher| Diebischer weiß| seiner Herrschaft abgetragen* Fünfftertheil der Churfürstlichen Pfaltz LandtRechte, Amberg 1606, 58.

3 †gestohlen, entwendet: *chainen purgar vmb deubisch noch vmb raubig gut in seiner gewalt suchen an des Rates willen* Rgbg 1320 FREYBERG Slg V,79.

Etym.: Mhd. *diubesch*, Abl. von → *Dieb*; WBÖ V,43.

SCHMELLER I,480.–WBÖ V,43.

E.F.

†dieblich, -eu-

Adj. **1** ohne Berechtigung, auf unehrliche Weise: *daz es im diuplich verstolen sei* Frsg.Rechtsb. 90; *wann es ward haimlich deublich als durch di lanczknecht gestolen* ARNPECK Chron. 640,30f.

2 heimlich, unbemerkt: *ir habt mich bey der nacht dieblichen geprennt, so wil ich euch bey ... tag ... offentlichen lassen prennen* ebd. 531,25-27.

3 zögernd auftretend, schleichend: *Er hat ein graussamev stimm vnd ein ainfaltigen diepleichen ganck* KONRADVM BdN 239,14.

Etym.: Mhd. *dieplich*, Abl. von → *Dieb*; vgl. Frühnhd. Wb. V,609.

SCHMELLER I,480.–WBÖ V,41.

E.F.

Diech

N., M. (RO) **1** Schenkel, Bein.– **1a** Oberschenkel, Schlegel, ä.Spr. auch Leiste, Seite eines Schlachttiers, °OB mehrf., SCH vereinz.: °*hot de*

dicke Diach! Günzlhfn FFB; *Si hot eams* [sich das] *diach brocha* Samerbg RO HuV 7 (1929) 309; *femora deoh* 8./9.Jh. StSG. I,156,21; *swer ein diech verchauftet, der sol niur den nierstal* [Nierenfett] *dar aus nemen und niht mer um* 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) 203,3-5; .3. *iahr lang in dem linken Diech ... und bis hinunder in den fues das vergicht starkh gehabt* Rott WS 1677 Heimat am Inn 13 (1993) 84.– **1b**: *ge, dou dâne dei weka!* „Nimm doch deine Beine weg!“ nach KOLLMER II,414.

2 Teil des Baumes.– **2a** dicker Ast: °*Dey* „seitlich wachsender zweiter Gipfel“ Rattenbg BOG; *des dei drekt huia quad* „Dieser (dicke) Ast (eines Obstbaumes)“ nach KOLLMER ebd.; „Wenn der Stamm eines Baumes sich in zwei oder drei Hauptäste theilt, so heißen diese dicksten Äste *Diegher*“ STA 1861 OA 121 (1997) 141.– **2b** starke Wurzel, °OB vereinz.: °*Diach* „starke Wurzeln eines Fichtenstockes“ Pipinsrd DAH.

3 Teil des Wagens, Schlittens, eines Geräts.– **3a** Deichselarm, °OB vereinz.: °*Diach* Kohlgrub GAP.– **3b** Kipf: °*Diach* Rosenhm.– **3c** Zinke einer Gabel, °OB vereinz.: °*bei da Mistgäwe isch a Diach obrocha* Dachau.

Etym.: Ahd. *diob*, mhd. *diech* stn., germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,671f.

Ltg. Formen: *diach* OB, *dei* (BOG; CHA), aus falscher Rückbildung des Pl. *duax* (GAP).– Pl. *diach, diaxa* u. ä. OB, daneben *diaxan* (MB, RO, TÖL), *diaxda* (LL).

DELLING I,125; SCHMELLER I,482; ZAUPSER Nachl. 15.–WBÖ V,48f.

Abl.: *Diechet, -diechicht*.

Komp.: [**Deichsel**]d. wie → *D.3a*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Deigsldiach* „Deichselarm am Schlitten“ Kohlgrub GAP.

†[**Frosch**]d. Froschschenkel: *umb sand Jacobsdag pis in die vasten sind die froschdiech die pesten keder* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 177 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).

[**Ober**]d. wie → *D.1a*: *Oberdiach* Oberschenkel Weidach AIB. E.F.

Diechet

N.(?): °*Diechet* „Oberschenkel“ Peißenbg WM.

E.F.

-diechicht

Adj., nur im Komp.: [**bar**]d.: *bardiachet* mit nackten Schenkeln Staudach (Achentl)TS. E.F.